

Die Tagespost

KATHOLISCHE ZEITUNG FÜR POLITIK, GESELLSCHAFT UND KULTUR

Dienstag, 22. Mai 2007

Auf den Spuren der Mönche

In Westfalen wird Europas erstes Klostermuseum eröffnet

Von Claudia Auffenberg

Sogar im Notfall gilt für die Besucher: Folgen Sie den Mönchen! Denn hier flieht kein Strichmännchen auf grünen Schildern Richtung Notausgang, sondern ein wohlbeleibter Ordensmann. Morgen eröffnet der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) in Lichtenau das Landesmuseum für Klosterkultur Dalheim. Es ist das erste derartige Haus in Europa.

„Wenn man sich an die gesellschaftlichen Diskussionen von damals erinnert, dann galten Klöster als rückständige Institutionen“

Schon jetzt hat sich die Kurzform „Klostermuseum“ eingebürgert, aber die benutzt Direktor Matthias Wemhoff nicht gern. Natürlich sei dies ein Museum, sagt er, aber eben keines, dessen Thema man nur in Vitrinen betrachten könne. „Hier können Sie es auch erleben.“ Ein Erlebnis könnte für die Besucher bereits die barocke Festwoche werden, die auf die Eröffnung folgt. Rund 80 000 Gäste jährlich erwartet das neue Museum. Im West- und Gästeflügel der Anlage sind neue Ausstellungsräume entstanden, auch der Ehrenhof wurde restauriert. Die Kosten betragen bisher 8,6 Millionen Euro.

Für einen zweiten, noch nicht beschlossenen Bauabschnitt sind weitere elf Millionen Euro veranschlagt. Der laufende Betrieb soll durch eine Stiftung finanziert werden.

Die große Klosteranlage aus der Barockzeit hat bis heute ihren besonderen Reiz nicht verloren. Genau das macht Dalheim für Wemhoff zu einem der wichtigen Orte der Gegenwart: Ruhe, Atmosphäre, Entschleunigung. Das war natürlich auch vor 20 Jahren so, aber damals sei es wohl nicht möglich gewesen, ein solches Museum einzurichten. „Wenn man sich an die gesellschaftlichen Diskussionen von damals erinnert“, so Wemhoff, „dann galten Klöster als rückständige Institutionen.“ Dies sei vorbei. Heute seien die Leute vorurteilsfrei. „Das ist eine Chance.“ Und die will der Direktor nutzen. Er will hier den Menschen möglichst authentisch zeigen, wie das Leben in den Klöstern war. Weil die Klosteranlage selbst das eindrucksvollste Exponat des Museums ist, wurde an manchen Stellen nur sehr sparsam renoviert. Innen erwartet den Besucher dann eine Überraschung: Wer durch das Hauptportal hereintritt, steht nicht vor einer Kasse oder in einem Foyer, sondern direkt vor einem imposanten Backofen, der an Hänsel und Gretel erinnert. Wemhoff: „Die Küche war so angelegt, dass die Klausur durch die Anlieferung nicht gestört wurde.“ Über eine neue Treppe geht es hinauf in die so genannte Prälatengalerie. Würdige Herren in Öl blicken von den Wänden.

Früher hätten hier alte Schinken gehangen, sagt Wemhoff. Das klingt doppeldeutig, ist aber wörtlich zu nehmen. Denn dieser Gang war einst die Räucherammer. Die Wände sind noch immer schwarz vom Ruß und bieten so die idealen Lichtverhältnisse, um die Geistlichen zu zeigen. Von den Herren, die hier zu sehen sind, war jedoch keiner in Dalheim. Seit der Säkularisierung, als das Kloster aufgehoben wurde, gibt es kein Bild mehr von den Dalheimer Mönchen.

Nur einen kennen die Historiker von Angesicht zu Angesicht: Johann Christoph Winkelmann. Das Bild in Dalheim zeigt ihn aber nicht als Ordensmann, sondern als vornehmen Bürger. Und es hängt auch nicht im Klostertrakt, sondern in einer kleinen Kammer, vor deren Betreten Wemhoff warnt: „Achtung, jetzt wird es miefig.“ Am Eingang steht ein mannshoher Federkiel im Tintenfass – es geht um die Zeit, als die Preußen nach der Säkularisierung das Kloster übernommen hatten. Winkelmann war da gerade erst eingetreten.

Nach der Auflösung des Klosters ließ er sich in den Laienstand zurückversetzen und heiratete eine Tochter aus gutem Hause. Er wird das Klosterleben nicht vermisst haben, doch viele andere Menschen offenbar schon. Die Romantiker machten es zu einem ihrer wichtigen Motive. Aus dieser Zeit stammt eines der Klischees, das bis heute beliebt ist: der leutselige Bruder Kellermeister. Wenn man ihn genau betrachtet, dann könnte man auf die Idee kommen: Es ist der Mann vom Notausgangsschild. Folgen Sie den Mönchen!

Öffnungszeiten ab 23. Mai dienstags bis sonntags 10.00 bis 18.00 Uhr. Näheres unter www.Kloster-dalheim.de.